



Musik hält Verwandtschaftsbande zusammen: Karl Jordi-Schneider (Onkel), Ruth Jordi-Emch (Tante), Jenny Jordi, Daniela Jordi, Alexandra Jordi. BÉATRICE WÜST

Luzern

Unterhaltsarbeiten am Rathausquai

Von Montag, 6. Juli, bis Samstag, 25. Juli, wird in Luzern ein Teil der Pflasterung des Rathausquais von der Kapellbrücke bis zur Boutique Amman erneuert. Im Jahr 2001 wurde am Rathausquai die Oberfläche mit einer Pflasterung versehen. In den vergangenen 14 Jahren haben das Hochwasser 2005 und unterschiedliche Wasserstände dazu geführt, dass die Pflasterung in Teilbereichen saniert werden muss. Die Pflasterung des Rathausquais wird von der Ufermauer bis zur längs verlaufenden Wasserrinne auf rund 40 Metern Länge saniert. Die restliche Breite, rund 3,5 Meter bis zu den Hausfassaden, bleibt bestehen und kann von Fussgängern und Zulieferern, Marktfahrern und Blaulicht-Organisationen sowie der Kehrlichtabfuhr und Berechtigten weiterhin benutzt werden. Die Anlieferungen können weiterhin mit Einschränkungen über den Rathausquai erfolgen. Für die Zulieferer ist ein eher kleineres Fahrzeug von Vorteil.

Keine Geschäftsauslagen

Im Bereich der Baustelle können während den Sanierungen keine Geschäftsauslagen platziert werden. Für die Boulevardrestauration konnte eine Lösung gefunden werden. Die Abteilung Stadtraum und Veranstaltungen hat ein verbindliches Zeitfenster zur Verfügung gestellt, in dem die Sanierungsarbeiten erfolgen werden. (STK)

Feine Töne in neuem Tuch

St. Urban Gelungener Anlass zur Neuuniformierung der Musikgesellschaft

VON BÉATRICE WÜST

Feldgrau (1939), Schwarzrot (1961), Königsblau (1976), Grauschwarz (1993): Die Musikgesellschaft St. Urban wurde in der Vergangenheit schon mehrmals in neues Tuch gekleidet. Am Samstagabend wurde nun eine elegante, in dunklem Blau gehaltene Uniform, ergänzt mit einem rot-schwarzen Gilet und schwarzen Hut und statt Krawatte mit einem «Denver» (der neuste Hit, ein kleines rotes Dreieck mit einem Strass-Stein verziert), festlich eingeweiht. Die Musikgesellschaft tätigte diese Neuanschaffung, da die Stoffreserven für die alte Uniform versiegt sind. Geschaffen hat diese neue Uniform das Atelier Büttiker in Pfaffnau, laut Markus Büttiker habe man sich an die Farben von St. Urban - roter Löwe auf blau-weissem Grund - angelehnt, die entsprechenden Stoffe wurden speziell für diese Uniform gewoben.

Erstmals sah man die neue Uniform beim feierlichen Einzug der Musikgesellschaft St. Urban in die prächtige, barocke Klosterkirche. Mit einem gefühlvoll gespielten Konzert, unter der Leitung des Dirigenten Pius Setz, aus ver-



Ein gefühlovles Konzert war Bestandteil der Feier zur Neuuniformierung.

schiedenen Epochen und von unterschiedlichen Komponisten, wurden die vielen Besucherinnen und Besucher des Festanlasses verwöhnt. In seiner Ansprache wies der OK-Präsident Urs Peter Müller auf die Wichtigkeit der Musik hin, sie trage zum Funktionieren einer Gesellschaft bei. Glücklicherweise

habe die MG St. Urban keine Nachwuchssorgen, eine Harmoniemusik ermögliche eine Vielfalt an Instrumenten und Musikkultur, biete jungen Musikantinnen und Musikanten aus der Region Gelegenheit, im Verein mitzuspielen, dies sei auch attraktiv. Einen herzlichen Dank richtete der Präsident der

Harmoniemusik Lukas Grüter an die vielen Spender, überraschend viele hätten eine Uniform gestiftet, natürlich sei man auch für die vielen kleineren Spenden dankbar. Aber nur mit solcher Unterstützung gelinge es eine

Ein blauer Himmel begrüßte die Besucher des Festaktes.

Neuuniformierung zu realisieren. Damit alles auf gutem Wege gedeihe segnete der Pfarreileiter Diakon Sepp Holinger die neue Uniform. Sicherheits halber erkundigte er sich, ob der Stoff auch Wasser, beziehungsweise geweihtes Wasser, vertrage, und so machte er nach dem gemeinsam gebeteten Vaterunser ausgiebig davon Gebrauch.

Ausklingen beim Apéro

Ein blauer Himmel begrüßte die Besucher des Festaktes, die Musikgesellschaft Pfaffnau spielte auf und Gross und Klein traf sich, um bei einem Apéro den angebrochenen Abend ausklingen zu lassen, und natürlich auch, um den gelungenen Anlass zu feiern.

Luzern

20 000 Besucher auf der Seerose

Der dreiwöchige Aufenthalt der Gästival-Seerose in Luzern ist gestern mit der Stabübergabe an den Kanton Nidwalden zu Ende gegangen. Seit der Eröffnung am 29. Mai haben rund 20 000 Gäste die schwimmende Plattform vor dem Inself in Luzern besucht. «Wir sind sehr zufrieden mit der Resonanz und den Besucherzahlen», zieht Gästival-Präsident Adelbert Büttler eine erste Zwischenbilanz. Die Seerose wird heute Montag von Luzern nach Stansstad überführt. Dort wird sie ihren Betrieb am Donnerstag, 25. Juni, aufnehmen und bis am Sonntag, 12. Juli, vor Anker liegen. Während der Betriebspause bis am Donnerstag wird die durchsichtige Membrane über der Bühnenkonstruktion durch eine stärkere Dachfolie ersetzt. In Luzern bildeten sich bei Starkregen teilweise Wassersäcke in der Überdachung. Damit werden die Künstler und Besucher besser gegen Witterungseinflüsse geschützt sein - auch bei aussergewöhnlichen Bedingungen, wie dies während der Unwetter vom 6. und 7. Juni in Luzern der Fall war. (PD)

Interessanter Blick hinter die Kulissen

Wikon Zahlreiche treue Sympathisanten sind der Einladung der SP-Ortssektion zum 70-Jahr-Jubiläum gefolgt. Auch nationale und kantonale Politprominenz fand den Weg ins Wiggertal.

VON ROLAND ACHERMANN

Zu den angereisten Gästen anlässlich des Parteijubiläums gehörten Nationalrätin Prisca Birrer-Heimo, die ehemalige Regierungsratskandidatin und ehemalige Regierungsratskandidatin Felicitas Zopfi und der neue kantonale SP-Präsident Luzern David Roth. Die Eröffnung zum festlichen Anlass gestaltete der Wikoner Gemeindeammann Roger Wymann. Mit seinen interessanten und ausführlichen Informationen liess er



Roger Wymann, Gemeindeammann, Prisca Birrer-Heimo, Nationalrätin, und Esther Ammann, Gemeinderätin. RA

das Entstehen der SP Wikon vor 70 Jahren Revue passieren. Am 19. Juni 1945 hatten 16 Personen die Arbeiterpartei gegründet. Die damalige Gründungsfeier dürfte wohl bis zum 20. Juni sich hingehalten, meinte Roger Wymann

Offt gehe es im Bundeshaus zu wie in einem «Beielihuus».

schmunzelnd. Während den kommenden Jahren war man aktiv und bereits 1951 hat die Partei einen ersten Gemeinderat gestellt. Später war auch Peter Aeschlimann Gemeinderat und 2006 wurde Roger Wymann in die Behörde gewählt. Im Jahre 2012 kam dann auch Esther Ammann noch dazu. Nach diesem Rückblick auf die Erfolgsgeschichte übergab der Gemeindeammann Roger Wymann nach einem grossen Applaus das Wort an die anwesen-

de Luzerner SP-Nationalrätin Prisca Birrer-Heimo. Die Parlamentarierin durfte über die wunderbaren Holzbänklein Platz nehmen. «Ich bin stolz, bei euch zu sein, und dass ihr zudem noch zwei SP-Gemeinderäte habt», sagte Prisca Birrer-Heimo. Nationalrätin und Ständeratskandidatin Prisca Birrer-Heimo informierte im Rahmen der sogenannten «Berner Suppe» aus erster Hand über die laufenden Geschäfte und spannenden Geschehnisse aus dem Bundeshaus. Ihre interessanten und ausführlichen Informationen liessen Blicke hinter die Kulissen schweifen, oft hörte man sehr Erstaunliches.

Ein langer Weg

Nebst vielen Themen waren die wohl am meisten diskutierten und behandelten Bereiche das Amtsgeheimnisverletzungs-Thema mit Christa Markwalder und die stark gebeutelte Fifa im Gesprächsfokus. Der Weg zu den Endre-

sultaten seien immer lange Prozesse und oft führen dann gute Kompromisse zu einem akzeptablen Resultat. Das geschah auch beim Kanton Luzern als Nehmerkanton im Finanzausgleich.

Breite Themenpalette

Die Unternehmer-Steuerreform und auch das Alkoholgesetz wie das Widerrufsrecht (im Onlinehandel) waren Themen, die sie in kurzer Form schilderte. Das nationale Wahljahr geht nun in die Startphase. Viele Einladungen würden ausgesprochen. Oft gehe es im Bundeshaus zu wie in einem «Beielihuus», das konnte man nach den vielen ausführlichen Informationen gut nachvollziehen. Da die Ausführungen von der Nationalrätin doch sehr umfassend waren wurden nur noch wenige Fragen an die Referentin gerichtet. Dem politischen Teil Juli-Anlass folgte schliesslich noch der genüssliche Ausklang mit Speis und Trank.